

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Leben Heinrichs des Achten

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845226

Fünfter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216175)

Lartius. Ihr Lärmen sey unsre Aufmunterung —
He! Sturmleitern!

(Die Volkscier kommen aus der Stadt.)

Koriolanus. Sie fürchten uns nicht, sondern ziehen aus ihrer Stadt heraus. Iht haltet eure Schilde vor eure Herzen, und sechtet mit Herzen, die noch gestählter sind, als eure Schilde — Rück an, wackrer Titus; sie verachten uns weit mehr, als wir glaubten; ich schweize vor Zorn darüber — Muthig dran, meine Brüder; wer sich zurückzieht, den will ich für einen Volkscier halten, und er soll meine Klinge fühlen.

(Selbgeschren. Die Römer werden in ihre Verschanzungen zurück geschlagen.)

Fünfter Auftritt.

Marcus. Römische Soldaten.

Marcus. Daß euch alle südliche Seuchen treffen, ihr Schandflecke von Rom, ihr! Heerden von Beulen und Krankheiten müssen euch bepfastern, daß man euch noch weiter verabscheuen müsse, als man euch sieht, und einer den andern, gegen den Wind, auf eine Meile weit anstecke! — Ihr Gänsegeiern, die ihr von Menschen nur die Gestalt habt, wie seyd ihr vor elenden Buben gelaufen, die Affen schlagen könnten! — Pluto und Hölle! — Alle von hinten verwundet! Rothe Rücken, und blasse Gesichter, vor Flucht und fieberhafter Furcht. Nachts wieder gut, und greift sie von neuem an; oder, bey den Lichtern des Himmels! ich will den Feind in Ruhe

lassen, und euch angreifen. Bedenkt das, und kommt mit mir. Wollt ihr fest stehen, so wollen wir sie eben so zu ihren Weibern zurück schlagen, wie sie uns an unsre Verschanzungen folgten.

Seldgeschrey. Marcius setzt dem Feinde bis an die Thore nach.

So; nun sind die Thore offen — Nun haltet euch tapfer! Das Glück öffnet sie für die Verfolgenden, nicht für die Fliehenden. Seht auf mich, und thut ein Gleiches.

(Er geht in die Thore.)

1. Soldat. Tolle Dreistigkeit! das thu ich nicht.

2. Soldat. Ich auch nicht.

3. Soldat. Seht, sie haben ihn eingesperrt.

(Man schließt die Thore, das Seldgeschrey währt fort.)

Alle. Nun wirds ihm eingetränkt, ganz gewiß.

(Titus Lartius kommt.)

Lartius. Wo ist Marcius?

Alle. Erschlagen, Titus, ohn' allen Zweifel.

1. Soldat. Er folgte den Fliehenden auf den Fersen nach; gieng mit ihnen in die Stadt; und auf einmal verschlossen sie ihre Thore hinter ihm. Er ist ganz allein, und muß es mit der ganzen Stadt aufnehmen.

Lartius. O! der edle Mann! der, voll Gefühl der Ehre, noch mehr, als sein fühlloses Schwert Trotz bietet, und, wenn es sich beugt, aufrecht steht. Du bist verlassen, Marcius — Ein einziger Rubin, so groß, wie du bist, wäre kein so reiches